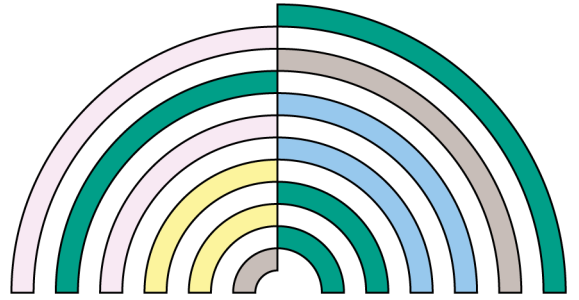




Pressemitteilung
Neue Dritte Orte –
Ein gemeinsames Projekt von vier
Kulturinstitutionen in München

Claudia Illi
Pressesprecherin & Medien
+ 49 89 21127 115
illi@hausderkunst.de

Pressebilder
im Downloadbereich:
[Hausderkunst.de/presse](https://hausderkunst.de/presse)

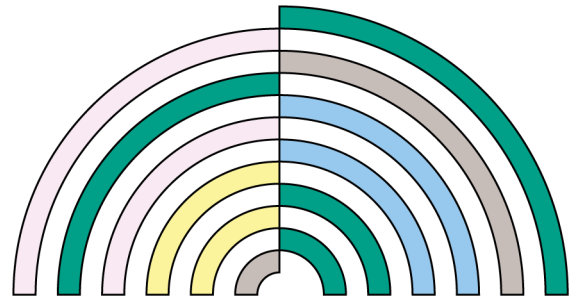
DAS HAUS DER KUNST SETZT SEINE ENTWICKLUNG ALS DRITTER ORT FORT – GEMEINSAM MIT WEITEREN KULTURINSTITUTIONEN IN MÜNCHEN



Haus der Kunst: Weiterentwicklung als Dritter Ort. Foto: Maximilian Geuter

Gemeinsam mit der Beisheim Stiftung gestalten vier führende Kulturinstitutionen in München neue Räume der Begegnung: neben dem Haus der Kunst die Schauburg – Theater für junges Publikum, die Pinakothek der Moderne und die Bayerische Staatsoper. Unter dem Titel „Dritte Orte“ öffnen sie sich noch stärker für die Stadtgesellschaft, um Kulturorte partizipativ und niederschwellig erlebbar zu machen.

Das Haus der Kunst möchte mit seinem Engagement für Partizipation einladen zum Nachdenken, Austausch, Mitmachen und Genießen, und mit innovativen Formen der Teilhabe zu einem Ort der Begegnung und einem Raum für ein soziales Miteinander werden. Die Initiative versteht Kulturinstitutionen als soziale Treffpunkte jenseits von Zuhause und Arbeitsplatz – sogenannte „Dritte Orte“. Diese Räume laden unabhängig von Konsum oder Eintritt zur Teilhabe ein, fördern gesellschaftlichen Dialog und stärken den sozialen Zusammenhalt.



HAUS DER KUNST: WEITERENTWICKLUNG ALS DRITTER ORT

Im Haus der Kunst steht das gemeinsame Erleben im Mittelpunkt unseres Dialogs mit einer offenen, vielfältigen und wachsenden Community. Wir laden ein zum Nachdenken, Austausch, Mitmachen und Genießen. Mit innovativen Formen der Teilhabe und herausfordernden künstlerischen Praktiken sind wir ein Ort der Begegnung.

Seit 2022 hat sich das Haus der Kunst rasant weiterentwickelt. Unser Ziel ist es, eine Institution mit einer vielfältigen, inspirierenden Identität zu sein, deren gesellschaftlicher Auftrag sowohl vor Ort als auch online sichtbar wird. Mit diesen Zielen vor Augen haben wir in den letzten Jahren u.a. die Nutzung der Mittelhalle neu definiert und in Zusammenarbeit mit visionären Künstler*innen zu einem neuen, sich ständig weiterentwickelnden sozialen Raum, zu einem Ort der Begegnung und Bewegung verändert.

Unser Engagement für Teilhabe und Partizipation nimmt oft auch die Gestalt von Kooperationen an mit gleichgesinnten Einrichtungen, die unsere Vision teilen. Deswegen freuen wir uns sehr über die gemeinsamen Vorstellungen und den fruchtbaren Austausch mit der Beisheim Stiftung und den drei wegweisenden Partner*innen der internationalen Kulturszene in München.

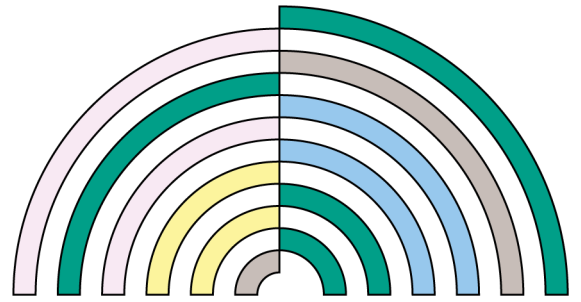
Dank zwei neuer Vollzeitstellen im Haus der Kunst zum Community Building werden wir neue Arten von Projekten konzipieren und realisieren können, um ein noch diverseres Publikum anzusprechen und nachhaltige Netzwerke zu etablieren. Umgesetzt werden u.a. Maßnahmen zur Barrierefreiheit und zum Verweilen im Außenbereich, die unsere Vision auch nach außen hin sichtbar machen. Zudem öffnen wir unser Atelier als Aufenthaltsort und Lounge, integrieren gastronomische Angebote wie eine Eisdielen vor dem Haus, und entwickeln unser Open Haus mit einem breiten Programm und verschiedenen lokalen Partner*innen weiter.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, das Haus der Kunst als sogenannten „Dritten Ort“ sichtbar in der Stadt zu etablieren und als offenen, experimentellen und zukunftsorientierten Ort in München zu positionieren. Sie zeigen unser Engagement für ein neues, diverses Publikum und die Lebendigkeit, die Teil unserer Vision ist.

Andrea Lissoni, Künstlerischer Direktor: „Der Dritte Ort im Haus der Kunst ist kein künstlerisches Produkt, sondern vielmehr die Weiterentwicklung eines Orts, an dem es die Möglichkeit gibt, die Gesellschaft von morgen zu bilden. Unsere Vision des Dritten Orts ist weiterhin offen, experimentell und zukunftsorientiert. Sie wird sich in den nächsten Monaten und Jahren im Austausch mit den vielfältigen Nutzer*innen weiterentwickeln. Wir möchten diese Vision der Jugend, deren Kunst- und Kulturpraktiken widmen. Hier ist die Zukunft: Willkommen!“

EIN GEMEINSAMER WEG MIT GESELLSCHAFTLICHER WIRKUNG.

Die Beisheim Stiftung hat das Förderprogramm „Dritte Orte“ als Pilotprojekt in München gestartet. Sie unterstützt drei Münchner Kultureinrichtungen unterschiedlicher Sparten bei ihrer Transformation zu „Dritten Orten“: das Haus der Kunst, die Schauburg – Theater für junges Publikum und die Bayerische Staatsoper. Auch die Pinakothek der Moderne macht sich auf den Weg zu



einem „Dritten Ort“ und steht dazu mit der Beisheim Stiftung und den von ihr geförderten Kultureinrichtungen im Austausch. Das Programm umfasst u.a. auch gemeinsame Netzwerktreffen und eine externe Evaluation.

„Wer Dritte Orte schaffen will, betritt Neuland – gerade in traditionellen Kulturbetrieben. Wir unterstützen diesen Weg ganz bewusst: mit Raum zum Experimentieren, mit Zeit zum Lernen und mit Vertrauen in die Kraft kultureller Orte, gesellschaftliche Veränderungen mitzugestalten.“ Max Wagner, Beisheim Stiftung.

VIER ORTE, VIER PROFILE – DIE INSTITUTIONEN GESTALTEN IHRE DRITTEN ORTE

Haus der Kunst – Weiterentwicklung als Dritter Ort: Der Dritte Ort am Haus der Kunst ist eine Weiterentwicklung der Institution insgesamt. Das gemeinsame Erleben steht im Mittelpunkt des Dialogs mit einer offenen, vielfältigen und wachsenden Community. Die Rolle als Ort gesellschaftlicher Auseinandersetzung wird vertieft durch neue Formate und Räume.

Schauburg – Schauburg Labor in Ramersdorf: Das Schauburg Labor im Münchner Osten bietet jungen Menschen einen experimentellen Theaterraum, in dem sie selbst künstlerisch tätig werden können – als Darsteller*innen, Autor*innen, Musiker*innen oder Techniker*innen.

Pinakothek der Moderne – FLUX: Mit FLUX entsteht eine interaktive, ganzjährig nutzbare Installation im Innen- und Außenbereich des Wintergartens. Die international renommierte Künstlerin Morag Myerscough gestaltet diesen Ort gemeinsam mit Bürger*innen als Treffpunkt.

Bayerische Staatsoper – Apollon Foyers im Nationaltheater: Mit den Apollon Foyers entsteht ein lebendiger, einladender Dritter Ort im Herzen der Stadt, der zum Austausch, Verweilen und Entdecken einlädt. Im Laufe der Spielzeit 2025/26 wird das Vorderhaus des Nationaltheaters Schritt für Schritt zugänglicher gemacht.